

21. März 2015 00:34 Uhr

My Klufti

Väter des „Voralpen-Columbo“ in Vöhringen

Michael Kobr und Volker Klüpfel im ausverkauften Kulturzentrum



Die Autoren Michael Kobr (links) und Volker Klüpfel gastierten im Vöhringer Kulturzentrum.

Den Stolz über den Erfolg ihrer Bücher, die zu Bestsellern wurden, überspielten [Michael Kobr](#) und Volker Klüpfel in gezielter Allgäuer Bescheidenheit. Doch vielleicht war es dann der Blick in den voll besetzten Saal des Wolfgang-Eychmüller-Hauses, der sie doch vor Freude auf ihre Schenkel klopfen ließ.

In ihren Krimiwerken haben die beiden aus Kempten stammenden Erfolgsautoren mit dem Kommissar Kluftinger einen „Voralpen-Columbo“ erschaffen, der ganz nah am Leben spielt: kässpatzen- und familieliebig, schrullig, sparsam und auch etwas schwerfällig. Doch als genialer Ermittler mit seinen sprichwörtlichen Geistesblitzen hat er noch jeden Bösewicht, der im Kemptener Raum sein Unwesen getrieben hat, gestellt.

Mit „my Klufti“ auf Tournee durch ganz Deutschland hat das Duo nun auch in [Vöhringen](#) Halt gemacht. Mit „Jux und Dollerei“ drangen sie dabei in die „Geheimnisse der „Allgäuer Weltliteratur“ vor. Denn mit einem Mix aus Texten, Comedy und Filmclips gaben sie nicht ganz ernst gemeinte Einblicke in die Entstehung ihres neuesten Kriminalfalls „Grimmbart“.

Weitreichende Recherchen waren dafür wohl notwendig. In die Welt der (einst) „Schönen und Reichen“, mussten sie dabei eintauchen. Denn das Verbrechen in ihrem jüngsten Buch

geschah im Schloss Bad Grönenbach. Wenn auch der Allgäuer Landadel dort schon lange seine beste Zeit hinter sich hat, für Märchenstimmung, die ein solches Gemäuer in einem wecken mag, reichte es allemal. Das gemüseessende „Rapunzel“ oder der „nackebutzelige Bürgermeister“ in „Des Kaisers neue Kleider“ wurden da auf die Schippe genommen. Ob Prinz oder schlafendes Dornröschen – die Rollen in den Filmclips spielten die beiden immer selber. Freilich maßlos überzogen. Dabei auch immer stetig frotzelnd um die dünne Haartracht des einen und die vielleicht nicht idealen Körpermaße des anderen.

Spannend, witzig und turbulent geht es zu in „Grimmbart“. Das zeigten die Episoden, die [Klüpfel](#) und Kobr vorlasen. Denn Kluftinger muss nicht nur den Mordfall an der Baronin klären. Gleichzeitig laufen zu Hause die Vorbereitungen für die Hochzeit seines Sohnes auf Hochtouren. Dazu ist die japanische Familie seiner zukünftigen Schwiegertochter im Anmarsch. Ganz ohne Dialekt klappt hier die Verständigung auf Englisch. Eine „Tankstelle“ etwa ist bei Kluftinger ganz simpel ein „Drink for Cars“.

Die Vorlesungen aus ihrem Buch waren dabei sicherlich die Höhepunkte im abendlichen Programm. Denn die beiden gingen in den Figuren, die sie selber geschaffen haben, voll auf. Verschwammen da manchmal nicht sogar die Konturen und Kluftinger oder sein Doktor Langhammer waren tatsächlich auf der Bühne? Auf jeden Fall war es überzeugend und machte mächtig Lust aufs Lesen. (zisc)